Autogr. XXI, 8: [illegible], Nr. 2. Nr 1

Bibliothek der Hansestadt Bremen

Friedenau, den 19. April 1912.
Isoldestr. 10.

Herrn

Geh.Reg.-Rat Professor Dr.H. Vaihinger,

H A L L E, a/ S.
Reichardtstr. 15.

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihre liebenswürdigen Zeilen und freue mich, dass Ihnen der Dilthey- Nekrolog gefallen hat. Natürlich bin ich gern bereit, in den künftigen Auflagen des Deter Ihr grosses Werk gebührend zu würdigen. In der in diesen Tagen herauskommenden Auflage habe ich allerdings an der Philosophie der Gegenwart noch keine Erweiterungen vornehmen können, da es vor Allem galt, die griechische und die deutsche spekulative Philosophie neu zu bearbeiten. Aber da aller Wahrscheinlichkeit nach in 2 Jahren eine neue Auflage nötig sein wird, schadet dieses wohl nicht allzusehr. Allerdings muss ich bekennen, dass ich noch nicht im Besitze Ihres Werkes bin und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie gelegentlich mir ein Exemplar überweisen wollten.

Für die von mir herauszugebenden philosophischen Jahresberichte hat Herr Dr. Cassirer freundlichst den Bericht über Erkenntnistheorie und Logik übernommen. Ich glaube gern, dass er auch auf Ihr Werk eingehen wird; nur müsste ich Sie dann bitten, der Verlagsbuchhandlung E.S. Mittler & Sohn, Berlin, S.W., Kochstrasse No. 68, ein Rezensionsexemplar für die Jahresberichte

über-

Freiburg, den 19. April 1917.
Isolderstr. 10.

Herrn

Geh.Reg.-Rat Professor Dr.H. Weinmeyer.

H A L L E, a/S.

Reichardtstr. 18.

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihre liebenswürdigen Zeilen und freue mich, dass Ihnen der Dilthey- Nekrolog gefallen hat. Natürlich bin ich gern bereit, in den nächsten Auflagen der Peter Ihr grosses Werk gebührend zu würdigen. In der in diesen Tagen herauskommenden Auflage habe ich allerdings an der Philosophie der Gegenwart noch Vieles Einschlägige von Ihnen, da es vor Allem galt, die griechische und die deutsche spekulative Philosophie neu zu bearbeiten. Aber da alles Zusammenfassende stets nach in 3 Jahren eine neue Auflage nötig sein wird, schadet dieses wohl nicht allzusehr. Allerdings muss ich bekennen, dass ich noch nicht in Besitze Ihres Werkes bin und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie gelegentlich mir ein Exemplar überweisen wollten.

Für die von mir herausgegebenen philosophischen Jahresberichte hat Herr Dr. Cassirer freundlichst den Bericht über Erkenntnistheorie und Logik übernommen. Ich glaube gern, dass er auch auf Ihr Werk eingehen wird: nur bäte ich Sie dann bitten, der Verlagsbuchhandlung B.G. Teubner in Berlin, S.W., Hochstrasse No. 68, ein Rezensionsexemplar für die Jahresberichte

Über-

überweisen zu wollen.

Im Uebrigen hoffe ich, am nächsten Sonnabend Sie persönlich bei der Generalversammlung der Kant-Gesellschaft begrüssen und Ihnen auch meinen Dank für die freundlichst übersandten Dilthey-Bilder aussprechen zu können.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

ergebenst

Max Frischeisen-Köhler

Überweisen zu wollen.

Im übrigen hoffe ich, am nächsten Sonnabend Sie persönlich bei der Generalversammlung der Kant-Gesellschaft begrüßen und Ihnen auch meinen Dank für die Freundlichkeit übersandten Diktiergräber aussprechen zu können.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

ergebenst